

# Partner

**ZUKUNFTS**  
*Musiker*

Eine Initiative von **dm** und vielen Partnern

**FESTSPIELHAUS**  
BADEN-BADEN

**VJM**  
Verband deutscher  
Musikschulen

**INMM Darmstadt**

**YAMAHA**  
MUSIKSTRUMENTE

**Odol-med3**

**Schwarzkopf**  
Professional Hair Care for you

**PANTENE**  
PRO-V

**L'ORÉAL**  
PARIS

**Oral-B**

original  
**ceve color**  
einfach schöne Fotos

**PURINA**  
Your Pet, Our Passion

**PARFUMS**  
**ULRIC DE VARENS**  
1848

**mitupa**

**GARNIER**  
natural hi-tech

**PENATEN**  
Junior

**Henkel**

**RECKITT**  
**BENCKISER**

**SILVER SILVER**

**Kodak**

**Johnson**  
A FAMILY COMPANY

**Doppelherz**

**SEEBERGER**

**Nexa**  
**Lotte**

**LAYENBERGER**

**BIOLABOR**

**ako**

**SCHWARTAU**

**Ritex**

**SANTE**  
NATURKOSMETIK

**Florena**

**burti**

**Kamill**  
ESSENZ

**4711**

**VARTA**

**Kleenex**

**eika**  
KOSMETIK

**bolsius**

**OTC**  
International AG

**Soapdam**

**Kaiser**



## **Vorhang auf für klassische Musik**

**Das Festspielhaus Baden-Baden unterstützt die Initiative ZukunftsMusiker**

**Ob Oper, Konzert, Ballett oder Show – Musikliebhaber kommen im Festspielhaus Baden-Baden voll auf ihre Kosten. Rund 120 Veranstaltungen finden dort jedes Jahr statt. Eine davon ist in diesem Jahr die Abschlussveranstaltung der dm-Initiative ZukunftsMusiker.**

Mit Stars wie Anne-Sophie Mutter und Anna Netrebko steht das Festspielhaus Baden-Baden wie kaum ein anderes Haus in Deutschland für die großen Namen der Klassik-Szene. Doch nicht nur musikalisch setzt das Festspielhaus Akzente: Die Architektur ist ebenfalls ein Meisterwerk; die neoklassizistische Eingangshalle – ein ehemaliger Bahnhof – geht in ein modernes Konzerthaus über. Mit 2.500 Plätzen ist das Festspielhaus das zweitgrößte Opernhaus Europas und verfügt über eine außergewöhnliche Akustik, die zu den besten der Welt gehört.

Ebenfalls eine Besonderheit ist die Finanzierung der Kulturinstitution: Seit dem Jahr 2000 wird das Festspielhaus von einer privaten Kulturstiftung getragen. Damit ist das Festspielhaus Baden-Baden europaweit das erste privat betriebene Opern- und Konzerthaus seiner Art. Neben der Kulturstiftung engagieren sich eine große Anzahl an Privatpersonen sowie Unternehmen und fördern die Entwicklung des klassischen Programms.

Im Rahmen der Initiative ZukunftsMusiker findet im September ein Workshop für die Musikbotschafter mit einer anschließenden Veranstaltung im Festspielhaus statt, bei der nationale wie internationale Jugendorchester auftreten. Andreas Mölich-Zebhauser, Intendant des Festspielhauses, freut sich auf den Abend: „Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit dm ein Programm gestalten, das in dieser Form einmalig ist. Wir möchten aufzeigen, was musische Bildung in Deutschland bedeutet und welche musikalischen Leistungen junge Menschen hierzulande, aber auch international, erbringen.“

Wer sich für das Programm des Festspielhauses interessiert, erhält nähere Informationen unter [www.festspielhaus.de](http://www.festspielhaus.de).



## Der VdM Verband deutscher Musikschulen

mit seinen 16 Landesverbänden ist der Zusammenschluss der rund 950 öffentlichen gemeinnützigen Musikschulen in Deutschland, in denen insgesamt über 1 Million Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 35.000 Fachlehrkräften im praktischen Musizieren unterrichtet werden.

Der VdM wurde 1952 in Hamm/Westf. von Vertretern von damals 12 Musikschulen als „Verband deutscher Jugend- und Volksmusikschulen“ gegründet. 1966 erfolgte die Umbenennung in „Verband deutscher Musikschulen“. Der Ausbau des Musikschulwesens sowie die fachliche Profilierung und politische Verankerung der Musikschulen waren und sind die hauptsächlichen Arbeitsfelder des VdM. 1990 traten die Musikschulen der ehemaligen DDR dem VdM bei. Im September 2002 feiert der VdM in Hamm/Westf. sein 50-jähriges Jubiläum.

### Musikschulen im Verbund

**Der VdM** ist der Fachverband der öffentlichen gemeinnützigen Musikschulen. Die Organe des VdM sind die Bundesversammlung, der Bundesvorstand und der Erweiterte Bundesvorstand. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Bonn.

**Der VdM** ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Programm „Kulturelle Jugendbildung“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.

**Der VdM** vertritt die gemeinsamen Belange der Musikschulen bei Behörden, bei Berufsverbänden sowie Organisationen des deutschen und internationalen Musiklebens.

**Der VdM** ist Mitglied im Deutschen Musikrat, in der Europäischen Musikschul-Union (EMU), in der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ) sowie in zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen, in deren Arbeit die Interessen und die Mitwirkung der Musikschulen einzubringen sind.

**Der VdM** pflegt die Zusammenarbeit mit den Kommunalen Spitzenverbänden, den Fachverbänden, den allgemeinbildenden Schulen, den Ausbildungsstätten für Musikberufe, den Laienmusikverbänden und anderen kulturellen Einrichtungen.

**Der VdM** hat Rahmenverträge mit der GEMA abgeschlossen, die den Musikschulen eine Gebührenbefreiung bzw. günstige Tarife für Musikaufführungen gewähren.

**Der VdM** arbeitet eng mit Wettbewerben wie „Jugend musiziert“, „Jugend jazzt“, dem Deutschen Orchesterwettbewerb oder dem Deutschen Chorwettbewerb zusammen.

### Fachkompetenz und Fortbildung

**Der VdM** ist für die Erarbeitung und Aktualisierung des Strukturplans für Musikschulen und der Rahmenlehrpläne für den Musikschulunterricht verantwortlich.

**Der VdM** erstrebt die optimale Verbindung von fachlicher Kompetenz und Praxisnähe: Es gibt zahlreiche „Fachberater“ für den VdM, Projekte und Konzepte werden in Form von Arbeitsgruppen mit Fachleuten erarbeitet. Auch externes Fachwissen wird vom VdM herangezogen.

**Der VdM** gibt Richtlinien und Empfehlungen für pädagogische und organisatorische Angelegenheiten.

**Der VdM** initiiert, entwickelt und erprobt neue musikpädagogische Modelle und Projekte.

**Der VdM** erarbeitet Fort- und Weiterbildungskonzepte für Lehrkräfte und Leiter von Musikschulen und macht ein breites Angebot entsprechender Seminare und Lehrgänge.

**Der VdM** führt Musikschulkongresse, Symposien und Tagungen durch und unterstützt den Erfahrungsaustausch der Musikschulen.

**Der VdM** berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen.

**Der VdM** bietet seinen Musikschulen mit dem „Qualitätssystem Musikschule“ ein Qualitätsmanagement nach EFQM (European Foundation for Quality Management) an.

**Der VdM** unterstützt seine Mitgliedschulen bei Interkommunalen Leistungsvergleichen mit dem Programm „EDuR“, das gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung entwickelt wurde.

## **Information und Öffentlichkeitsarbeit**

**Der VdM** informiert die Öffentlichkeit über Ziele, Aufgaben, Angebote und die Arbeit der Musikschulen. Dabei stehen Kontakte zur Fachpresse, zur Tagespresse und den Medien neben der Beantwortung von Anfragen aus Politik, Fachwelt und Bevölkerung.

**Der VdM** entwickelt Informations- und Werbematerialien für den Einsatz in den Musikschulen.

**Der VdM** führt alle drei Jahre den Deutschen Musikschultag durch, bei dem am selben Tag alle Musikschulen überall in Deutschland an ihre lokale Öffentlichkeit treten.

**Der VdM** veröffentlicht seine offiziellen Mitteilungen, Berichte und Beiträge auf eigenen Seiten in der monatlich erscheinenden „Neuen Musikzeitung“ (nmz).

**Der VdM** betreibt den VdM Verlag Bonn, in dem eigene Dokumentationen, Arbeitshilfen, periodische Veröffentlichungen und weitere Publikationen zur Musikschule veröffentlicht werden.

**Der VdM** hat 170 Fördernde Mitglieder aus der Musikwirtschaft und dem Musikleben. Sie unterstützen die Anliegen und Projekte des VdM ideell und finanziell.

**Der VdM** arbeitet mit der Bundes-Eltern-Vertretung der Musikschulen zusammen. Sie verfügt über eine beratende Stimme im Erweiterten Bundesvorstand.

## **Besondere Projekte**

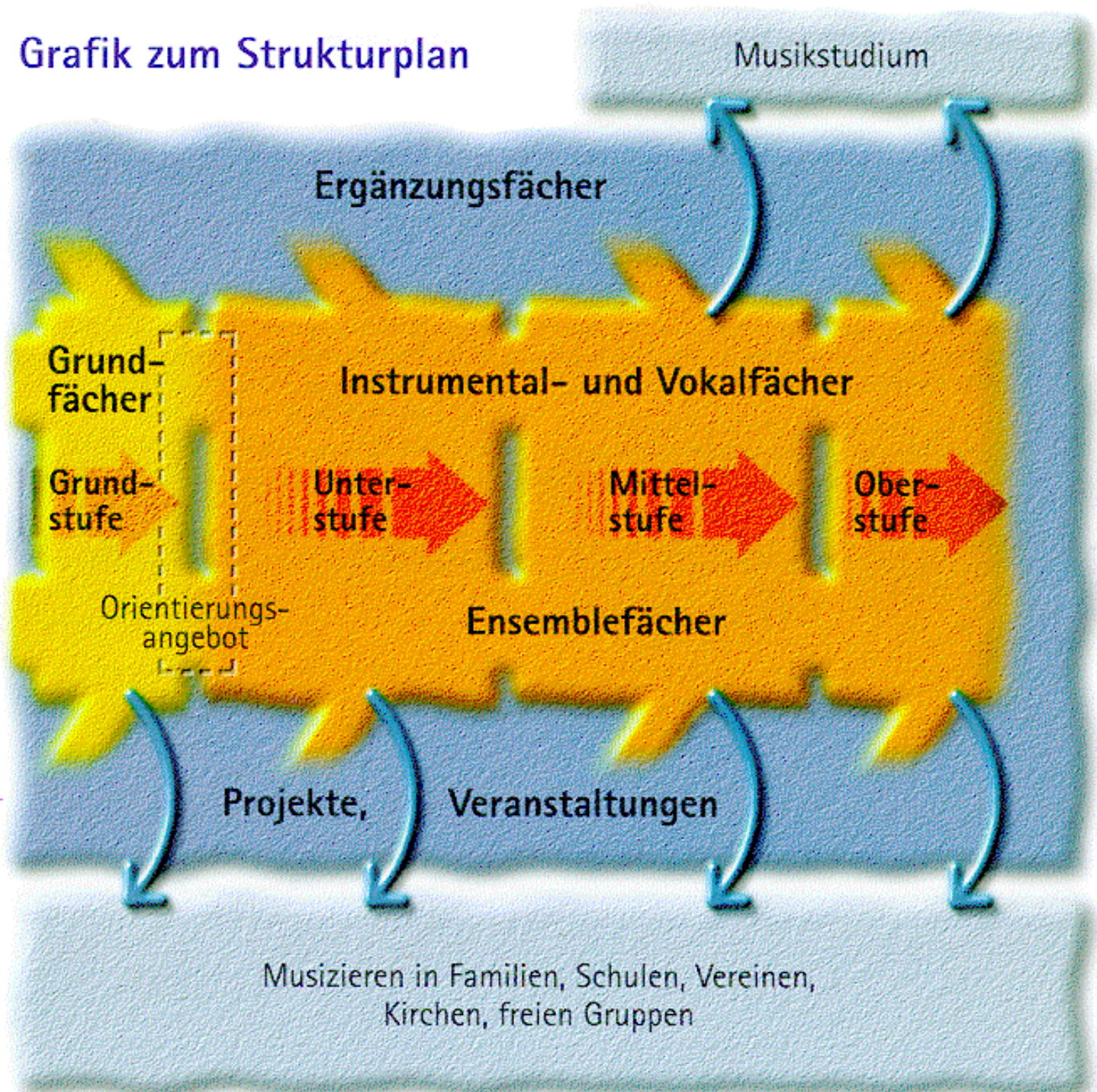
**Der VdM** fördert den internationalen Jugendaustausch der Musikschulen als Zentralstelle für Fördermittel des Bundesjugendministeriums, des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks.

**Der VdM** ist Träger der Deutschen Streicherphilharmonie – Das Spitzenensemble der Musikschulen, das ebenfalls vom Bundesjugendministerium gefördert wird.

**Der VdM** verleiht alle zwei Jahre den Medienpreis „LEOPOLD – Gute Musik für Kinder“ für empfehlenswerte CDs, MCs und CDROMs, der vom Bundesjugendministerium gestiftet wird.

# Der Weg zur Musik durch die Musikschule

Grafik zum Strukturplan





## **Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.**

Der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. gehören mehr als 1,3 Millionen Mitglieder in vorwiegend ehrenamtlich geführten Orchestern an.

Seit 2004 ist Bundesminister a. D. Dr. Wolfgang Böttch Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV). Unterstützt wird er von seinen Stellvertretern Gitta Connemann, MdB, Horst H. Sassik und Wolfgang Roggatz sowie Generalsekretär Stefan Liebing.

Die tägliche Verbandsarbeit der Bundesvereinigung findet in den Fachbereichen statt, die für die Themen Finanzen, EDV und Verwaltung sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig sind. Die musikalische Leitung der Bundesvereinigung wird von den Bundesmusikdirektoren Bernhard Stopp und Andreas Göttert organisiert.

Die Deutsche Bläserjugend (DBJ) ist die Jugendorganisation der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. In dieser Organisation sind die Jugendlichen der Mitgliedsverbände mit ihren Vereinsorchestern bis zum Alter von 26 Jahren zusammengeschlossen. Neben dem Schwerpunkt der musisch-kulturellen Kinder- und Jugendarbeit werden von der Deutschen Bläserjugend Multiplikatorenfortbildungen in der allgemeinen Jugendarbeit durchgeführt.

Die Aufgaben der Bundesvereinigung sind die Betreuung der Mitgliedsverbände, die Koordination des Informationsflusses innerhalb des Verbandes, politische Vertretung der Vereine und Verbände bei anderen Organisationen sowie innerhalb der Politik. Auch die Erarbeitung neuer Managementmethoden innerhalb der Verbandsarbeit und juristische Beratung in Form von Leitfäden zu aktuellen Themen zählen zu den Aufgaben des Verbandes. Eine politische Interessenvertretung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Eventmanagement sind Themen, der sich die Bundesvereinigung annimmt.

Das Servicezentrum ist die Bundesgeschäftsstelle der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. Die Geschäftsstelle versteht sich als Dienstleistungsbetrieb für ihre Mitgliedsverbände und engagiert sich im Ehrungswesen, Auskünfte über aktuelle Themen und Vereinsmanagement sowie im Informationsaustausch innerhalb des Verbandes.

Die Präsidiumsmitglieder sowie die Geschäftsstelle sind erreichbar unter:  
Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV),  
König-Karl-Straße 13, 70372 Stuttgart,  
Telefon 0711 / 520892–30, Fax 0711 / 520892–57.

# INSTITUT FÜR NEUE MUSIK UND MUSIKERZIEHUNG SITZ DARMSTADT

Olbrichweg 15  
D - 64287 Darmstadt  
Telefon (06151) 4 66 67, Fax 4 66 47  
E-mail: [inmm@neue-musik.org](mailto:inmm@neue-musik.org)  
[www.neue-musik.org](http://www.neue-musik.org)

## **Die Arbeit des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung in Darmstadt**

Das Institut für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt (INMM) ist eine weltweit einmalige Einrichtung zur Förderung der Vermittlung zeitgenössischer Musik aller Bereiche.

In seiner alljährlich stattfindenden Frühjahrstagung verbinden sich Angebote zur Theorie und Praxis zeitgenössischer Musik mit musikpädagogischen Fragestellungen. Die Tagung ist der zentrale Termin für alle im Bereich der Musikvermittlung Tätigen, die der Praxis und Reflexion der Gegenwartskunst einen wichtigen Stellenwert für ihre Arbeit einräumen.

1948 in Bayreuth im Rahmen einer Arbeitstagung 'Die neue Musik im Unterricht' mit dem Anliegen gegründet, die während des dritten Reichs verbotene, nicht zugängliche neue Musik einem breiteren Publikum und insbesondere auch den Musikerziehern wieder bekannt zu machen, blickt das INMM auf eine 57jährige, ereignisreiche und wechselvolle Geschichte zurück, in der zentrale Aspekte der Entwicklung der Musikpädagogik, der Neuen Musik sowie der Kulturgeschichte der Bundesrepublik Deutschland zu Tage treten.

Die Überzeugung der Gründerväter, darunter Prof. Dr. Hans Mersmann, Köln und Prof. Dr. Erich Doflein, Freiburg i. Br., dass sich eine Erneuerung der musikalischen Erziehung nur aus der Verbindung mit der zeitgenössischen Musik und Kunst heraus erreichen lässt, ist aktuell wie nie und harrt bis heute vielerorts der Einlösung. Hier sehen wir eine unserer zentralen Aufgaben.

Von 1957 an fanden Kongresse zu bestimmten Themen statt, deren Referate zunächst beim Merseburger Verlag und von 1970 an beim Schott Verlag im Druck erschienen. Die Schriftenreihe des INMM zählt heute zu den bedeutenden Veröffentlichungsreihen zum Thema Neue Musik und Musikpädagogik; in ihr sind zahlreiche namhafte Autoren der jüngeren Musikgeschichte vertreten.

Heute steht die Idee der Vernetzung im Mittelpunkt der Darmstädter Tagungsprogramme. Als weltweit einmalige Einrichtung fördert das INMM den Diskurs zwischen allen Disziplinen, die sich mit der Produktion, Darbietung, Verbreitung und Reflexion neuer Musik aller Bereiche befassen, von der Tradition der kompositorischen Avantgarde über Performance, Neue Medien und grenzüberschreitende Konzepte bis zur Improvisation, zum Jazz, Innovativer und Populärer Musik.

Die Aufgabenstellung des INMM basiert auf der Einsicht, dass Musikerziehung nur dann beanspruchen kann zeitgemäß zu sein, wenn sie die Erscheinungen und Tendenzen zeitgenössischer Kunst zur Kenntnis nimmt und angemessen reflektiert. Diese Einsicht in allen Bereichen der Musikerziehung, von den Kindergärten über die Musikschularbeit bis hin zur musikpädagogischen Forschung ausreichend durchzusetzen und aktiv zu verankern ist vordringlichste Aufgabe des INMM.

Das INMM ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Darmstadt.

Sein ehrenamtlich arbeitender Vorstand besteht seit April 2005 aus dem Vorsitzenden, dem Komponisten und Musikpädagogen Helmut Bieler-Wendt, seinen Stellvertretern, dem Musikologen Dr. Jörn Peter Hiekel und dem Hochschullehrer Dr. Alexander Schwan, sowie den Beisitzern, dem Lehrer François Förstel und dem Komponisten Volker Staub.

Die Arbeit des INMM wird finanziert durch die Beiträge seiner Mitglieder, sowie durch Mittel der Wissenschaftsstadt Darmstadt, des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, sowie verschiedener regionaler und überregionaler Institutionen. Die Tagung wird hauptsächlich gefördert aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Hinzu kommen Projektfördermittel z.B. durch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Maria Strecker-Daelen Stiftung, das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz und manch anderer. 2004 wurde die Tagung zudem in das Förderprogramm der Ernst von Siemens Musikstiftung aufgenommen.

Besonders wichtig für einzelne Tagungsprojekte sind immer wieder Kooperationspartner vor Ort, wie z.B. das Hessische Landesmuseum Darmstadt oder das Jazzinstitut Darmstadt, aber auch überregional schlagen sich Kooperationen im Tagungsprogramm nieder, wie z.B. mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt, dem Jazzclub Karlsruhe, oder dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe.

Ein Hauptziel unserer Arbeit ist derzeit eine Öffnung in alle Vermittlungsaspekte, die auftreten, sobald Musik gleichwie präsentiert wird. Und dabei wagen wir durchaus auch einen neugierigen Blick über den Tellerrand der Musikvermittlung zu anderen Teilen der Kultur, bereit zur Zusammenarbeit mit kultur- und bildungspolitischen Institutionen ganz allgemein.

Ein Beispiel hierfür ist die Aufnahme unserer Arbeit in das Kompendium "Kinder zum Olymp!" der Kulturstiftung der Länder und der PwC Stiftung Jugend - Bildung - Kultur, aber auch die Kooperationen mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe oder der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt.

Seit einigen Jahren ist es ein besonderes Anliegen des INMM, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unsere Arbeit zu integrieren. Da wir die Erfahrung gemacht haben, dass der Kontakt mit neuer Musik umso weniger als Problem erscheint, je früher er einsetzt, beziehen wir Arbeitsergebnisse mit Kindern und Jugendlichen verstärkt in das Tagungsprogramm mit ein und können so diese Erfahrung auch glaubhaft vermitteln. Seit der Tagung 2004 haben wir nun auch Kurse speziell für Kinder und Jugendliche in unser laufendes Tagungsprogramm aufgenommen und damit beste Erfahrungen gemacht. Hier sehen wir eine große Chance, jungen Menschen so früh wie möglich den Zugang zur Neuen Musik zu bieten. Nicht zuletzt darin liegt unsere Zukunft, und die wollen wir pflegen, solange unvoreingenommene Offenheit und Neugier es möglich machen.

In der derzeitigen Vorstandsperiode, die eine Amtszeit von drei Jahren umfasst, wird uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Vernetzung der unterschiedlichen zeitgenössischen Künste und ihre Verankerung in einer breiteren Öffentlichkeit ein besonderes Anliegen sein. Nach wie vor glauben wir, dass es ein größeres Interesse an den zeitgenössischen Künsten geben kann, wenn wir ihre Relevanz für jeden Menschen sinnfällig erfahrbar machen können. Und nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass es sich dafür lohnt, Geld auszugeben.



## **Anhang: Themen seit 1999 und Ausblick für die Tagungen 2006 und 2007**

Wie bereits in den letzten zwei Vorstandsperioden hat sich der Vorstand des INMM wieder eine Planung über drei Jahre vorgenommen, um bestimmte Dinge auch langfristig angehen zu können. Die Tagungen der letzten Jahre lassen sich in Inhalt und Struktur am besten auf unserer Homepage nachvollziehen: [www.neue-musik.org](http://www.neue-musik.org)

Die Themen der letzten 7 Jahre waren:

1999 - Bilanz und Perspektiven

2000 - Klang und Wahrnehmung

2001 - Konzert - Klangkunst - Computer

2002 - Stimme

2003 - welt@musik - Musik interkulturell

2004 - Hören und Sehen - Musik audiovisuell

2005 - Musik inszeniert - Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Musik heute

Nach einer intensiven Diskussion zwischen den Vorstandsmitgliedern, unter Einbeziehung der Vorschläge unserer Mitglieder, haben sich für die Tagungen der noch laufenden Vorstandsperiode folgende Themen als Favoriten herauskristallisiert:

2006 - Orientierungen. Wege im Pluralismus der Gegenwartsmusik

2007 - Musik und Spiritualität - Form und Emotion

Der Titel für 2007 ist als erster Arbeitstitel zu verstehen und noch nicht endgültig ausformuliert.